

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verfündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus Mark.

Nr. 140

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein

Mittwoch, den 19. Juni 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Der deutsche Tagesbericht.

Wien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Die feindliche Artillerie entwidelt in einzelnen Ab-
schnitten in Flandern, beiderseits der Yser und zwischen
Yper und Albert rege Tätigkeit. Nach heftigem Feuer-
überfall griff der Feind gegen Mitternacht südwestlich von
Albert an. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in
seiner Hand.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.
Südwestlich von Rogon und südlich der Äsne lebte die
Artillerietätigkeit in den Abendstunden auf Teilschiffe
des Feindes nördlich der Äsne und nordwestlich von Cha-
reau-Thierry wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreich-ungarische Kriegsbericht.
Wien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Die Schlacht in Venetien nimmt ihren Fortgang. Die
Armee des Generalobersten v. Burm gewann an zahlrei-
chen Stellen Raum. Ihr Südflügel erreichte in zähem
Kampf den Kanal Pojebba. Generaloberst Erzherzog Jo-
sef hatte seine Erfolge im Montellagelände aus. Itali-
enische Gegenstöße scheiterten. An drei Kampftagen wurden
in diesem Gebiet 73 italienische Geschütze eingebracht, dar-
unter zahlreiche schwere Kaliber. Beiderseits der Brenta
kannte der Feind abermals vergeblich gegen unsere neuen
Stellungen an. Ebenso erfolglos verliefen südlich von Asia-
no mehrere englische Angriffe. Die Zahl der Gefangenen
ist auf 30 000 gestiegen, jene der erbeuteten Geschütze auf
mehr als 120. Die Beute an Minenwerfern und Maschi-
nengewehren, sowie sonstigen Kriegsmitteln ist noch nicht
gezählt.

Der Chef des Generalstabes.

Frankreichs Angst vor deutschen Plänen.
Genf, 19. Juni. Wie aus Paris gemeldet wird,

vertritt die französische Nachkriegs die Ansicht, daß nach der
eingetretenen Ruhepause eine Inneingruppierung der deutschen
Streitkräfte erfolgen werde, bevor Ludendorff die Offensive
wieder aufnehmen. Der Intransigent sagt, daß die neue
Phase der deutschen Offensive gegen Amiens, gegen Cam-
brai in der Champagne oder in Lothringen erfolgen könne.
Von der großen amerikanischen Armee, die sich nach Erklä-
rung des Kriegesekretärs Vater in Frankreich befinden soll,
habe bisher erst ein geringer Bruchteil aktiv in den Kampf
eingegriffen, infolgedessen erscheine eine Entlastung der
französischen Armeen durch solche amerikanische Streit-
kräfte geboten.

Fortsetzung der Pariser Bevölkerung.
Lausanne, 17. Juni. Das Journal de Lausanne

berichtet: Der Pariser Verteidigungsausschuß beschloß die
sofortige Fortsetzung der Bevölkerung der Pariser Vor-
städte. Die übrige nichtkämpfende Bevölkerung von Paris
soll im Juli wenigstens teilweise aus der Hauptstadt ent-
fernt werden. Die gesamte Stadt wird in Verteidigungs-
zustand gesetzt.

Die Italiener wuchten es!!
Bern, 16. Juni. Der Berichterstatter des „Corriere

della Sera“ an der italienischen Front, der, wie wir be-
richteten, gemeldet hat, das genaue Datum, sogar die ge-
naue Stunde der österreichischen Offensive sei dem italia-
nischen Oberkommando schon längere Zeit bekannt gewe-
sen, teilt weiter mit: Gegen das Brenntal und das Gra-
pa-Massiv sei dann auch das Vorbereitungsfeuer am stärk-
sten gewesen, ebenso im Gebiet des Montello, während das
Geschützfeuer an der unteren Piave verhältnismäßig kurz,
gedauert hat. Der Feind habe zahlreiche Gasgranaten ver-
schossen, doch sei italienischerseits alles vorbereitet gewesen.

Indianer an der Westfront.
Bern, 17. Juni. „Intransigent“ meldet, daß kürz-

lich in einem französischen Hafen das erste Detachement von
Sioux-Indianern gelandet wurde, weitere Abteilungen von
anderen Stämmen sollen folgen.

Die Friedensführer.
Laut „Daily News“ wurde zwischen den englischen und

französischen Gewerkschaften ein Meinungsaustrausch über
die Möglichkeit von Friedensverhandlungen aufgenommen.
Ein nicht kleiner Teil der französischen Gewerkschaften sei
der Auffassung, daß die Aufnahme von Friedensbespre-
chungen noch in diesem Sommer erstrebenswert bleibe.

Der erste Kriegsgefangene Musketier
Bern, 18. Juni. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß zu der

Konferenz, die der Vorsitzende des internationalen
sozialistischen Komitees, Troelsky, nach dem Haag einbe-
rufen hat, auch der Reichstagsabgeordnete Scheidemann
abgereist sei. Es handle sich um jene Beisprechung, an der
von österreichischer Seite die Sozialdemokraten Seig und

Ellenbogen teilnehmen. Auf Grund der Ergebnisse dieser
Besprechung wird Troelsky dann mit den Sozialisten
der Entente in London in Fühlung treten.

Ein Schreiben des Papstes.
Papst Benedikt ließ durch den Kardinalsekretär Gaspari

an den Kardinal v. Hartmann ein Schreiben richten. Er
lobt darin die Zurückhaltung des Kardinals gegenüber den
heftigen Angriffen der französischen Kirchenfürsten wegen
des Granattreffers auf die Kirche von St. Oervais in Pa-
ris am Karfreitag. Dieses Verhalten wird deutlich miß-
billigt und zurückgewiesen. Die Köln. Volksztg. Nr. 471
veröffentlicht den Wortlaut des Schreibens und fügt hinzu:
Die Rundgebung des Papstes bildet eine volle Anerken-
nung für das Verhalten der deutschen Kirchenfürsten, ge-
reicht den deutschen Katholiken zur Genugthuung und zeigt
das wahre Neutralitäts durchsichtige, gerechte und
weise Urteil des Papstes.

Kornilow als Führer der Gegenrevolution.
Basel, 18. Juni. Nach einer Pariser Havasmeldung

wird aus Stockholm telegraphiert: General Kornilow habe
mit den Stämmen des Kaukasus ein Abkommen getroffen,
um mit den Militärischen Streitkräften zusammen eine mili-
tärliche Aktion zu unternehmen. Es sei ihm gelungen, eine
Truppe von 30 000 Mann aufzubereiten, die einen raschen
Vormarsch ausgeführt habe. Nachrichten aus Jektaterino-
dard melden, daß sich die Armee des Generals Kornilow
nach Indien wende. Die Städte Drosuge und Potrowoff
seien bereits besetzt.

Der bulgarische Kabinettswechsel.
Sofia, 17. Juni. Bulgarische Telegraphen-Agentur.

Der König empfing heute nachmittag den Präsidenten der
Sobranje, Watschew, und den früheren Ministerpräsi-
denten Geshoff, um 7,30 Uhr den Chef der demokratischen
Partei Malinow und die Führer der Opposition, um sich
mit ihnen über die Lage zwecks Bildung eines neuen Ka-
binetts zu besprechen.

Sofia, 18. Juni. Bulgarische Telegraphen-Agentur.
Der Rücktritt Radoslawows ist die Folge einer teilweisen
Ministerkrisis. Zwei Minister der stambulowistischen

Gruppe, nämlich der Minister der öffentlichen Arbeiten
Petlow und der Eisenbahnminister Kognitschky, hatten we-
gen Meinungsverschiedenheiten in inneren Fragen ihre De-
mission gegeben. Infolgedessen befand sich die Regierung
in der Minderheit. Obwohl die Sobranje gegenwärtig
keine Tagung abhält und die Regierung somit keine Schwie-
rigkeiten zu befürchten hatte, hat sich Radoslawow genau an
die Vorschriften der Verfassung gehalten und seine Demis-
sion angeboten, um der Krone die Möglichkeit zu geben,
andere parlamentarische Gruppen zu befragen.

Forderungen der Deutschen in Oesterreich.
Der Reichstag hat sich in einstimmig angenommener Entschlie-

ßung für einen ehrenvollen Frieden, der die Opfer an Gut
und Blut lohnt, für engsten politischen, militärischen und
wirtschaftlichen Zusammenschluß mit dem Deutschen Reich,
für die deutsche Staatsprache, für die Sonderstellung Ga-
liziens, gegen einen tschechisch-slavischen und südslavischen
Staat und für eine Einheitsfront der verbündeten Mittel-
mächte auch im Ernährungsweisen ausgesprochen.

Entente-Unternehmen im Mittelmeer?
Bern, 18. Juni. Nach Informationen aus Entente-

kreisen beabsichtigt man in Ententekreisen die Einleitung
einer gemeinsamen Militäraktion gegen die empfindlichste
Stelle des Verbundes im Mittelmeer. Es soll sich um die
Alternative handeln, entweder Wiederholung der Darda-
nellenexpedition unter Ausnutzung der Lehren aus den
fehlgeschlagenen Operationen und der gegenwärtigen bul-
garisch-türkischen Streitigkeiten oder eine Aktion gegen die
österreichischen Häfen in der Adria mit kräftiger Unter-
stützung der Loslösungstendenzen gewisser Nationalitäten
der Doppelmonarchie.

Reise Lenins nach Berlin?
Moskau, 16. Juni. In russischen Kreisen wird, wie

gemeldet wird, davon gesprochen, Lenin trage sich mit dem
Gedanken, sich nach Berlin oder Wien zu begeben, um mit
den Leitern der deutschen und österreichischen Politik per-
sönlich Fühlung zu nehmen. Der Plan werde zur Grund-
lage weitgehender politischer Kombinationen gemacht.

Liebsknecht Ehrenpräsident der Volkskommissare.
Zürich, 16. Juni. Die „Neue Korresp.“ meldet aus

Moskau: Der Kongreß der Volkskommissare beschloß ein-
stimmig in einer Versammlung die Mobilisation mehrerer
Jahresklassen. Liebsknecht, Adler, Lenin und Trotski wur-
den zu Ehrenpräsidenten gewählt.

Ein amerikanischer Kriegskorrespondent tödlich verwundet.
Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Zürich: Nach einer

Meldung des Pariser „Temps“ ist der Kriegskorrespondent
der „Chicago Tribune“, Gibbons, in Frankreich unweit
der vordersten Linie tödlich verunglückt.

Der Kaiser an der Reichstag.

Berlin, 17. Juni. Vom Kaiser ist auf die Glüd-
wünsche des Reichstags folgende Antwort eingegangen:

„Die Größe des Reichstages zum gestrigen Gedenk-
tag habe ich mit Freude und Dank entgegenge-
nommen. Neue große Erfolge haben unsere Kämpfer in schwer-
stem Ringen errungen. Der Dank an Gott dafür kann nicht
groß genug sein. Möchte er in der Heimat im Volke da-
durch zum Ausdruck kommen, daß der Geist der Vaterlands-
liebe, der Jüdischkeit und der Tatkraft, welcher so herrlich
vorhanden ist, immer festere Gestalt gewinnt. Das deut-
sche Volk, das der ganzen Welt in jahrelangem Ringen die
Stimme bot, ist von Gott zu Großem bestimmt nicht nur
für sich, sondern für die ganze Menschheit. In diesem Glauben
werden wir auch den letzten Kampf bestehen zum sieg-
reichen Frieden und zu einer gesegneten Zukunft. Das
wolle Gott!“
Wilhelm I. R.“

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 19. Juni.

* Peter und Paul, der katholische Feiertag, gilt
im Eisenbahnverkehr als Werttag, Fahrplanbeschränkungen
treten also an diesem Tage nicht ein.

!! Auszeichnung. Dem Herrn Postmeister Rech-
nungsrat Ernst wurde anlässlich der Vollendung einer 50-
jährigen Postdienstzeit der Rote Adlerorden vierter Klasse
verliehen.

:: Die Linde blüht. Durch das sonnige Wetter
begünstigt, haben sich die Blüten der Sommerlinde geöff-
net und strömen ihren köstlichen Duft aus. Es sollte mehr
wie zu anderer Zeit Wert darauf gelegt werden, daß die
Blüten fleißig eingesammelt werden, sie lassen sich gut als
Tee verwerten, der für Kranke und Gesunde gut zu nehmen
ist. Die reifen Samen sollten später ebenfalls eingeerntet
werden, da sich aus ihnen Öl pressen läßt. Die Winter-
linde blüht erst einige Wochen später.

SS Achtung! sei die Parole für Vieh-
besitzer. Es hat sich herausgestellt, daß bei Viehdie-
bstählen, wobei an kleine und große Tiere gedacht sei, einige
Tage vorher Leute bei den Eigentümern vorstellig wurden
mit der Angabe, deren Bestand kaufen zu wollen. Das ist
aber laum der Plan der Personen, vielmehr wollen sie
nur Diebesgelegenheit nachspüren und bald schon benäh-
ren sie sich als tüchtige Einbrecher. Beim Untersuchungs-
richter hat sich dieser Tage herausgestellt, daß in mehreren
Fällen diese lauberen Vorbesucher bestimmt wiedererkannt
worden sind.

Niederlahnstein, den 19. Juni.

:: Floßschiffahrt. Im Anhang des Schrau-
benkloppdampfers „Gastia“ kam gestern nachmittag ein
Floß der Firma Valentin Menz III. aus Main-Kastel an
unserer Stadt vorbei. Das Floß hatte eine Länge
von 216 Metern und eine Breite von 38 Metern. Die
sämtlichen Holzstämme sind für Neuz bestimmt.

Braubach, den 19. Juni.

!! Auf dem Felde der Ehre hat der Gefreite
Willi Jörst, der Sohn des 1. Beigeordneten Jakob Jörst,
den Heldentod erlitten. Er war Inhaber des Eisernen
Kreuzes. Es befinden sich noch zwei Söhne der Familie
Jörst zur Zeit im Felde.

Gaub, den 19. Juni.

:: Der erste Kriegsgefangene Musketier
Wilhelm Kreuzberger lehrte vor einigen Tagen nach
hier zurück, nachdem er zwei Jahre in russischer Gefangen-
schaft zugebracht hatte. An der Freude der Eltern nahm
die ganze Bürgerschaft teil.

b. Dachsenhausen, 17. Juni. Immer größer
wird die Schar jener, die in diesem Kriege ihr Leben lassen
müssen. Hier sind wieder zwei Opfer zu beklagen. Der
Referent Karl Geisel und der Soldat Karl Bröder. Um
den ersteren, der verheiratet war, trauern Frau und zwei
kleine Kinder.

d. Miehlen, 18. Juni. Dem Gemeindeförster
Herrn Karl Guth ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe ver-
liehen worden.

d. Aus dem Kreise. Es sind neuerdings wieder
Fälle gemeldet worden daß es Schwindlern gelungen ist,
Landwirte zu bewegen, Pferde, die nicht sofort geliefert
werden können, zu bezahlen oder Anzahlungen zu machen.
Es wird wiederholt jeder Landwirt gewarnt, irgend eine
Anzahlung an irgend jemand für Pferde zu machen, die
ihm nicht sofort übergeben werden und jeden von sich zu
weisen, der ihm solche Pferde anbietet, insbesondere, wenn
es im Namen der Landwirtschaftskammer geschieht und
der Betreffende sich nicht durch eine Erkennungskarte als
Beamter der Landwirtschaftskammer ausweisen kann.

Kriegsauszeichnungen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurde dem Grenadier Christ. Müller, Sohn von Bahnwärter Jos. Müller-Hohentheim, das Eisene Kreuz zuteil. — Der Techniker Anton Bombach-Niederlahnstein erhielt bei den schweren Kämpfen an der Lys das Eisene Kreuz 2. Klasse. — Schütze Ludwig Fischer-Niederlahnstein bei einer Scharfschützen-Kompanie erhielt für besondere Tapferkeit bei der letzten großen Offensive beim Sturm auf Chateau-Thierry das Eisene Kreuz. — Herr Joh. Stöber (Braunbach) hat sich im Westen, durch Tapferkeit vor dem Feinde, das Eisene Kreuz 2. Kl. erworben. — Musketier Peter Rosenbach, Sohn von Frau Ww. Pet. Rosenbach, erhielt das Eisene Kreuz. — Eugen Löwenstein (Grücht) erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz. — Der Artillerist Karl Heuser (Braunbach, Falltorstraße) erhielt das Eisene Kreuz. Früher ist demselben bereits der Karpathen-Orden mit Hirschgeweih verliehen worden. — Dem Gefr. Oswald Kilb (Caub) wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz verliehen. — Der Obermatrose Jakob Kern (Caub), z. B. in Flandern, erhielt das Eisene Kreuz. — Der Funker Diesel (Kestert) erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Aus Nah und fern.

Bad Homburg, 18. Juni. Dieser Tage entstand im Lagerraum der Reichschen Konservenglas-Gesellschaft Feuer, welches die ganze etwa 100 Meter lange und 25 Meter tiefe Halle in Asche legte. Von den aufgestellten Borräten an Einmachgläsern, Gummiringen, Konserven-Apparaten, Verpackungsmaterial usw. konnte auch nicht das Geringste gerettet werden. Infolge des herrschenden Windes griff das Feuer auf einen Maschinenraum der Eisenbahn über, der ausbrannte; die noch dort lagernden Borräte an Benzin, Öl usw. explodierten. Der Schaden ist groß.

Limburg, 18. Juni. Der letzte Hessische Ludwigsbahner. Mit diesem Sommer tritt Eisenbahnzugführer Josef Busalt nach einer nahezu fünfzigjährigen Dienstzeit in den Ruhestand. Mit ihm scheidet der noch einzige hier verbliebene Fahrbeamte des ehemaligen Limburger hessischen Zugpersonals aus dem Dienst. Seit 1. Februar 1875, dem Tage der Eröffnung der Teilstrecke Limburg-Niederkassel, ist er hier stationiert.

Dorndorf, 18. Juni. Hierher kehrte vor einigen Tagen ein Soldat aus der Kriegsgefangenschaft zurück, der seit drei Jahren als in Russland vernichtete gemeldet war. Er erzählte, daß er, nachdem er von der Vernichtung der russischen Heeresmacht gehört, sich aus dem Innern Russlands auf die Weine gemacht habe und nirgendwo angehalten worden sei.

Horchheim, 18. Juni. Die Arbeiten an dem Neubau unserer katholischen Pfarrkirche schreiten gut voran. Die Kirche ist bereits unter Dach. Am Samstag konnte man zur großen Freude der Gemeinde das Richtfest feiern. Die Zimmerarbeiten am Turm sind bereits fertig. Im kommenden Herbst gedenkt man die Kirche für den Gottesdienst benutzen zu können.

Trier, 18. Juni. Todesfall. Buchdruckereibesitzer Jakob Link, Verleger der „Trierischen Zeitung“, starb infolge einer Blinddarmerkrankung im 73. Lebensjahre.

Männer der Tat

Können ihr Herz nicht an goldene Ketten und Ringe hängen, wenn draußen Abertausende von Brüdern die Brust dem Feinde bieten. Goldablieferung ist Schwerförmigkeit der Heimat! Helft zum Heimatkrieg!

Juwelen- und Gold-Ankaufswache für Hessen-Nassau 18.-23. Juni.

Lezte Meldungen

Spannung in Italien.

Lugano, 18. Juni. Der Frontkorrespondent des „Secolo“ macht auf die ungünstige Stellung des italienischen Heeres zwischen Gebirge und Piave aufmerksam, welche dem Feinde erlaube, es von Norden und Osten, wie in einer Zange, zu fassen. Die Leitauffänge der italienischen Zeitungsblätter verraten die ungeheure Spannung und Sorge um den Ausgang des Kampfes, bei dem der Feind es offenbar auf die letzte entscheidende Schlacht abgesehen habe.

Die Regierung übermittelte Samstag Abend den Abgeordneten folgende kurze Mitteilung über die Lage an der Front: Die Schlacht dauert mit äußerster Heftigkeit fort. Der fortgesetzte kräftige Widerstand unserer Truppen hat dem Feinde nicht erlaubt, die Linie des Hauptwiderstandes zu überschreiten. Die Schlacht entwickelt sich weiter mit wechselndem Glück auf den vorderen Linien.

Öffentliche Aussprache.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß in anonymen Briefen, allerlei Beschuldigungen gegen hiesige Geschäftsleute erhoben werden und worin von mir verlangt wird, die Sachen aufzugreifen und zu bearbeiten. Gerne bin ich bereit, bei Aufhebung bestehender Mißverhältnisse, zum Wohle der Allgemeinheit mitzuwirken, muß aber dabei erwarten, daß mir die Briefschreiber auch ihre Namen angeben, damit ich mich darauf stützen kann. Ich fordere daher den Absender des mir gestern zugegangenen und „ein Bürger“ unterschriebenen Briefes auf, mir seinen Namen anzugeben, damit ich seinem Wunsche auch entsprechen kann. Georg Laveilh.



Geliebter Bruder, wir wollen es ertragen,
Und still geduldig durch das Leben gehn,
Und uns zum Troste immer sagen:
Es kommt der Tag, wo wir uns wiedersehn.

Todes-Anzeige.

Schmerzzerfüllt erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser guter lieber Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Hubert Breitscheid

infolge einer sich im Felde zugezogenen Krankheit, im Alter von 42 Jahren, am 17. Juni 1918 im Krankenhaus zu Essen gestorben ist.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Geschwister.

Oberlahnstein, den 18. Juni 1918.

Das Traueramt findet am Dienstag, den 25. Juni, morgens 6^{1/2} Uhr in der Pfarrkirche zu Oberlahnstein statt.



Am 25. ds. Mts. starb den Heldentod fürs Vaterland
unser innigstgeliebter, jüngster Sohn und Bruder, der

Gefreite Willi Först

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im 22. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau Franziska Först
Feldw.-Leutnant Jacob Först, z. Bt. im Felde
Gefreite Arnold Först, „ „
Unteroffizier Philipp Först, „ „
Elisabeth Först.

Braunbach, den 19. Juni 1918.

Das Traueramt findet am nächsten Dienstag statt.

Bekanntmachungen.

Spargel-Verkauf

am Donnerstag den 20. ds. Mts. von 3 Uhr ab in der Markthalle.

Oberlahnstein, den 19. Juni 1918.

Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, den 21. Juni nachmittags 6 Uhr
im Rathaussaal.

Tages-Ordnung:

1. Aufhebung der Schulkommission in Friedrichslegen.
2. Änderung der Geschäftsordnung für die Schuldeputation.
3. Geschäftsordnung für die Lebensmittelkommission.
4. Israelitische Religionsunterricht.
5. Mitteilungen.
6. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 17. Juni 1918.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung:
Dr. Dender.

Zeitungsträgerinnen

für je ein Bezahl in Oberlahnstein und Niederlahnstein
ab 1. Juli gesucht. Der Verdienst beträgt z. Bt. etwa 35
Mark pro Monat. Meldungen an die Geschäftsstelle d. Bl.
erbeten.

Heizer und Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
Farb- und Gerbstoff-Werke
Carl Fleck jr. Oberlahnstein.

Apfelwein

wieder eingetroffen
Friedr. Froh, Burgstr. 27.

Zucker

kaufe jedes einzelne Pfund zu
höchsten Preisen. Geschäfts-
stelle sagt wo?

Ein Sackkalk

zu kaufen gesucht, Angebote
unter „Kalk“ an die Geschäfts-
stelle.

Empfehle meine
Holzsohlen nebst
Holzbandalen.

Holzsohlenlager
B. Gerhartz, Niederlahnstein,
Dachstraße 1.

1 Kinder-Sig- u. Liege-
wagen zu verkaufen. Näheres
Adolfstraße 76

1 Glucke mit 12
Küken
zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Österreichisches
Milchschaf
mit 2 Lämmern zu verkaufen.
Niederlahnstein, Langgasse 20.

Wer übernimmt die Abfuhr von 190 Stück

4. Klasse-Stangen,
etwa 4 Meter, aus dem Wald
an der Straße hinter Dach-
senhausen nach Oberlahnstein.
Eduard Schidel.

Seldone Kleider und seldone Blusen

färbt in allen Farben
Färberei Bayer,
Oberlahnstein, Kirchstr. 4

Gebrachte

Schuhmachermaschine
kauft Schuhmachermeister Steeg,
Dachsenhausen.

Eine trüchtige
junge, gute
Fahrfuhr
zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Größerer Geldbetrag
ist gefunden worden. Abzuholen
Niederlahnstein, Emserstr. 30.

Angerute verloren
von Gerbstoffwerk bis Bahnhof
Oberlahnstein. Finder erb. Be-
lohnung. Näheres Geschäftsstelle.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen
Verluste unseres auf dem Felde der Ehre ge-
fallenen Sohnes und Bruders

Schütze Carl Schiffer

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Be-
sonders danken wir seinen Schulkameraden
und Freunden und den vielen Spendern der
Hl. Messen.

Familie Wilhelm Schiffer.

Oberlahnstein, den 18. Juni 1918.

Fräulein gesucht

für Stenografie und Schreibma-
schine, die bereits geschäftlich tä-
tig war.

Dachwerke Niederlahnstein.

Ein klein. Handkalt (3 Pers.) für
Haus- und Feldarbeit sauberer
tüchtiges Mädchen.

auch Kriegerwitwe, da vollständ. Fa-
milienanschluss, per 1. Juli gesucht
Kann auch sofort eintreten. Bahnt
hierher frei.

Frau Vik. Schirmer,
Wz-Nombach, Turnerstraße 43.

Nebenverdienst für Perso-
nen jeden
Standes. J. Stein, Verlag,
Selding-Tragnitz 65.

Stundenmädchen

gesucht. Frau Cron, Dachstr. 1,
Oberlahnstein.

Junges, braves

Dienstmädchen
gegen guten Lohn gesucht.

Frau M. Vogler,
Coblenz, Schloßstr. 14. 1. Et.

2-3-Zimmerwohnung
mit Küche zum 1. Juli in Nie-
derlahnstein gesucht. Angebots-
unter N. R. 100 an die Geschäfts-
stelle erbeten.

Stadttheater Coblenz.
Mittwoch, 19. Juni, abends 7^{1/2}
Uhr: „Die blonden Nabels von
Lindenhof.“ Schwanf.